Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hn. D. Philippi Nicolai Weyland Hochverdienten Pastoris bey der Kirche zu S. Catharinen in Hamburg Antwort Auff die Frage: Ob die Gnaden-Thüre allen Sündern biß an den Tod offen stehe?

Nicolai, Philipp
Pierius, Urban

Leipzig, [circa 1701]

urn:nbn:de:bsz:31-105886

Visual Library

III

Gymn 4770

~~I B 2, 12~~

g 9160

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hn. D. Philippi Nicolai
Weyland Hochverdienten Pastoris bey der Kirche zu S. Catharinen in Hamburg

Antwort

Auff die Frage:

Ob die Gnaden-Thüre allen Sündern biß an den Tod offen stehe?

Aus seinem

Examine Examinis Pieriani

ehemahls zu Leipzig gedruckt Anno 1603.

Wider den

Calvinischen Prediger zu Bremen D. Urbanum Pierium.

Leipzig/ zu finden in Lanckischens Buchladen.

[um 1700]

11 an. Gym. 4770

Pag. 569. seq.

Jerius will nicht verlohren geben / wirfft uns für den Ausspruch Christi / daß / wer nicht gläubet / schon gerichtet sey / sintemahl er nicht gläubet an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes: Wer aber dem Sohn nicht gläubet / der werde das Leben nicht sehen / sondern der Zorn GOttes bleibe über ihm / Johan. 3. Und fraget uns darauff: Bleibet der Zorn GOttes über die Ungläubigen / als die Heyden / Türcken und Jüden sind / wie kan ihnen dann die Gnaden-Pforte offen stehen?

Von den Ungläubigē / über welche Gottes Zorn bleibet.

Antwort: Hätt ich all mein Lebtage der groben gottlosen Einrede zu einem solchen Theologo mich nicht versehen: Heyden / Jüden / Türcken liegen unter GOttes Zorn / und gläuben nicht an den Nahmen des eingebohrnen Sohns GOttes. Ergo stehet ihnen die Gnaden-Pforte des Reichs Christi in diesem Leben zur Busse und Bekehrung nicht offen. Stehet ihnen die Gnaden-Pforte zum Reich

Ungeschickte Folgerey / Jüden / Türcken / Heyden / gläuben nicht / Ergo stehet ihnen die Gnaden-Pforte in dieser Welt nicht offen.

GOttes allhier in diesem Leben nicht offen/ wie soll man sie denn herein ruffen/ und sagen: Kommt/ denn es ist alles bereit/ Luc. cap. 14. Wie könnt ihr D. Urban zu gottlosen Zuhörern sprechen: Das Reich GOttes ist herbey kommen: Thut Busse/ und gläubet an das Evangelium? Marc. 1. Wie könnt ihr sie zur Busse/ zum Glauben/ zum Gebet und zum gantzen Reich Christi vermahnen? Wie könnt ihr mit David aller Welt zuruffen/ und sagen: **Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken/ zu seinen Vorhöfen mit Loben?** Psal. 100. Wie könnt ihr mit Christo sprechen: Gehet ein durch die enge Pforte/ Matth. 7. Und wo bleibet hier GOttes Verheissung/ da der Kirchen Christi zugeruffen wird: Deine Thore **sollen stets offen stehen**/ weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden/ daß der Heyden Macht zu dir gebracht/ und ihre Könige herzu geführet werden. Denn welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen/ die sollen umkommen/ und die Heyden verwüstet werden/ Jes. 60.

Die Gnadenpforte zur Busse und Bekäntniß ist in dieser Welt keinem versperret.

Summa/ es ist die Gnaden-Pforte des Reichs GOttes zur Busse und Bekehrung in dieser Welt keinem/ keinem Sünder versperret/ sondern steht allen Völckern/ allen Nationen unter der Sonnen/

allen

allen Menschenkindern / Türcken / Tartarn / Saracenern / Moren / Mahometisten / Papisten / Calvinisten / Wiedertäuffern / ja Dieben / Mördern / Verräthern / und allen bösen Buben / offen / so lange es HEUTE heist / und fordert GOtt in seinem Wort / daß sie alle Busse thun / daß sie alle gläuben / und also mit wahrer Busse und wahrem Glauben die Gnaden-Pforte erreichen / und zum Reich GOttes eingehen.

Aus dem Unglauben und Verdamniß desselben wird geschlossē / daß Christus auch für die Gottlosen gestorbē sey.

Ja eben darum zürnet GOtt / und eben darum bleibt sein Zorn über die Ungläubigen / weil ihnen die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben offen stehet / und er sie läst hinein ruffen durch ernste Buß-Predigten / daß sie sich bekehren / stehen ab vom Teuffelischen Unglauben / und gläuben dem Evangelio: Sie aber wollen nicht / sondern (wie Jesaias sagt Cap. 65.) wandeln ihren Gedancken nach / auff einem Wege / der nicht gut ist: Darum zürnet GOtt billich / und wendet seinen Zorn von ihnen nicht / so lange sie das Wort verachten / und mit ihrem Unglauben der Warheit widerstreben: Aber unangesehen / daß sein Zorn über sie bleibt / so läst er sie doch in dieser Welt immer ruffen / und spricht zu seinen Mundboten / das ist / zum Evangelischen Seelen-Hirten: Du solt ihnen mein Wort sagen / sie gehorchen oder lassens / Hesec. 2. So spricht der HERR / HERR. Wers hört / der höre es / wers läst / der laß es. Denn es ist ein ungehorsam Hauß / Hes. 3. Deßgleichen gebeut er bey dem Evange-

angelisten Luca/ das compelle intrare mit ihnen fürzunehmen/ und spricht: Nöthige sie herein zu kommen/ Luc. 14. Sollen treue Prediger mit fleissiger Fürstellung des Göttlichen Worts nicht allein die willigē Gäste freundlich unterrichten/ lehren/ vermahnen/ tröſten und erquicken/ sondern auch die Unwilligen mit ernsten Gesetz-Predigten frey tapffer zur Busse nöthigen/ daß sie ablassen von Sünden/ und mit bußfertigem gläubigen Hertzen Christo zunahen/ zum himmlischen Abendmahl kommen/ und herein gehen/ so folget/ daß ihrer keinem die Gnaden-Pforte zum Reich der ewigen Seligkeit/ in diesem Leben versperret oder zugeschlossen sey/ sondern stehe einem ieglichen offen/ er heisse wie er wolle.

Pierii seltzame und gottlose Frage.

Diß dünckt dem Pierio seltzam lauten/ also/ daß er uns hierauff fragt/ und spricht: Was werdet ihr endlich für eine Gnaden-Pforte dichten/ wenn dieselbe so wohl den ungläubigen Heyden/ Jüden und Türcken/ als den gläubigen Christen offen stehen soll? Und was werden die Gläubigen vor den Ungläubigen/ so lange sie im Unglauben verharren/ für einen Fürzug haben und behalten? Würden nicht mit solcher Weise auch Cain/ Saul/ Judas/ Nero/ Caligula und alle gottlose Menschen/ sie sind in oder ausserhalb der Kirchen Christi/ so wohl als die Kinder Gottes/ mit GOtt aus-

ausgesühnet seyn / und durch die geöffnete Gnaden-Pforte / unangesehen sie nicht bekehret und gläubig worden sind / in das ewige Leben eingehen können?

Gegen-Frag an Pierium / und Beantwortung seiner Frage.

Ich muß dargegen auch fragen: Was mag Pierius für ein Meister in Jsrael / und Lehrer zu Bremen seyn / der sich um die Evangelische Gnaden-Pforte noch so wenig verstehet / und mit so kindischen Fragen sich wider die reine Lehre der Sächsischen Kirchen öffentlich darff hören lassen? Denn erstlich soll er wissen / daß die auffgesperrete Gnaden-Pforte (so in diesem Leben so bald den ungläubigen Heyden / Jüden und Türcken / als den gläubigen Christen offen stehet) kein Gedicht ist / sondern ist das allgemeine Evangelium in prophetischer und apostolischer Schrifft verfasset: Darnach so lern und mercke er ferner / ob wol die Gnaden-Pforte in dieser Welt allen offen stehet / daß gleichwol ein grosser Unterscheid bleibe zwischen den Gläubigen und Ungläubigen / und daß die Gläubigen einen grossen Fürzug haben und behalten vor den Ungläubigen: Denn die Gläubigen gehen mit Ubung der wahren Buß und des wahren Glaubens / ꝛc. so lange es HEUTE heisset / in diesem Leben durch solche Gnaden-Pforte zum Reich GOttes hinein / sintemal die Buß / der Glaube / die Hoffnung / und der neue Gehorsam / sind geistliche Hände und Füsse / damit die Schäfflein Christi täglich hütschen / kriechen und gehen durch diese Pforte: Die Gottlosen und Ungläubigen aber achten solcher

Pfor-

Pforten nicht / begehren nicht hinein / ob sie ihnen wohl täglich offen stehet / und können auch nicht hinein / so lang sie in ihrem Unglauben und gottlosem Wesen verharren.

Weil die Gnadenpforte in diesem Leben uns allen offen steht / sollen wir alle dahin trachten / daß wir mögen hinein gehen.

Derowegen vermahnet der Apostel so ernstlich / daß ein ieglicher sich befleißige / durch den Glauben hinein zu kommen / alldieweil wir in dieser Welt noch sind / und daß unser keiner durch den Unglauben zurücke bleibe. Lasset uns nun fürchten (sagt er) daß wir die Verheissung einzukommen in seine Ruhe nicht versäumen / und unser keiner dahinden bleibe. Denn es ist uns auch verkündigt / wie jenen. Aber das Wort der Predigt halff jene nichts / da nicht gläubten die / so es hörten. Denn wir / die da gläuben / gehen in die Ruhe / wie er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn / sie solten zu meiner Ruhe nicht kommen. Item / bald hernach: Nachdem es nun noch fürhanden ist / daß etliche sollen zu derselbigen kommen / und die / denen es zuerst verkündiget ist / nicht sind darzu kommen / um des Unglaubens willen / bestimmet er abermal einen Tag / nach solcher langen Zeit / und sagt durch David: Heute / wie gesagt ist / heute /

heute / so ihr seine Stimme hören werdet / so verstockt eure Hertzen nicht. Und abermal nach etlichen Worten: So lasset uns nun Fleiß thun / einzukommen zu dieser Ruhe / auff daß nicht iemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens / Hebr. 4.

Solche Lehre dienet nicht allein zu heilsamer Vermahnung an alle gottselige fromme Hertzen / daß sie in dem Lauff ihres seligen Wandels immer fortfahren / und ringen mit steter Ubung der Busse / des Glaubens / der Hoffnung / der Gedult / des neuen Gehorsams / und des ritterlichen Streits / wider den Teuffel / wider die Welt / als auch wider ihr eigen Fleisch und Blut / dahin / daß sie durch die enge Pforte hinein gehen / sondern ist auch hochnöthig zu fleißiger Warnung in aller Welt / an Tartarn / Türcken / Jüden / Heyden / Mahometisten / wie auch an die Maul-Christen / Heuchler / Ehebrecher / Geitzhälse / Trunckenbolde / Gotteslästerer / Diebe / Mörder / Epicurer / ꝛc. daß sie in zeiten Busse thun / stehen ab von ihrem gottlosen Wesen / begeben sich auff den schmahlen Weg / der zum Leben führet / und gehen ein durch die enge Pforten / weil sie noch offen stehet / und ehe dann sie ihnen durch ihren zeitlichen Tod versperret und zugeschlossen werde.

Unsere Lehr von diesem Artickel dienet zur Vermahnung und Warnung.

Nicht hoffe ich / daß irgend ein rechtschaffener Christ und Evangelischer Prediger diesem allen sich opponiren und widersprechen werde / weil es ja ist die reine lautere Warheit / und hat seinen festen

Pierius treibet gifftigen Hohn und Spott mit unser Lehr uñ Bekäntniß.

Grund in heiliger Göttlicher Schrifft: Aber was thut mein lieber Pierius? Seine Spötterey und höhnischen Schertz treibt er damit / und gleich als wäre er ein gedingter Soldat auff dem Bollwerck und Höllenburg des Fürsten dieser Welt / rufft er uns von dannen mit spöttlichen Worten zu: Ihr werdet euch traun bey den Heyden / Jüden / Türcken / und allen ungläubigen Heuchlern und Epicurern wohl verdienet machen / wo ihr beweisen und erhalten könnet / daß ihnen die Gnaden-Pforte eben so wohl als den gläubigen Christen und Kindern GOttes offen stehen soll. Aber ehe dann ihr solches thut / werden sie hören das Urtheil des Sohns GOttes: **Ich hab euch noch nie erkandt / weichet von mir / ihr Ubelthäter / Matth. 7.**

Nach diesem Leben ist den Gottlosen die Gnadenpforte zur Busse und zur Seligkeit versperret: Aber daraus folget nicht / daß sie ihnen auch in diesem Leben versperret sey.

Vergeb es euch GOtt / D. Urban / daß ihr mit solchem Nattern-Stich die allgemeine Gnaden-Pforte zum Reich GOttes anfeindet / und unterstehet sie Heyden / Türcken / Jüden / Epicurern und Heuchlern zu versperren / daß sie nicht durch ernste Bußpredigten können herzu geladen / und hinein gefordert werden: Wie sanfft mag diß allen Teuffeln in der Hölle thun? Und wie erzeigt ihr ihnen doch hiemit so einen angenehmen Dienst / und ein hertzlich Wolgefallen / dessen sie stillschweigend in ihr Fäustlein

lein lachen? Was sols aber seyn / daß ihr uns fürwerffet / ehe dann wir Jüden / Türcken / Heyden / ꝛc. die Gnadenpforte eröffnen / werden sie hören das Urtheil des Sohns GOttes: Ich habe euch noch nie erkant / ꝛc. Saget / wenn wird der HERR solch Urtheil sie hören lassen? Spricht nicht der Sohn GOttes selbst beym Luca: Wenn er die Thür verschlossen hat / so werden sie draussen stehen / und an die Thür klopffen / daß ihnen möge auffgethan werden / versteht / nach diesem zeitlichen Leben / wenn sie von der Welt abgeschieden sind / und für GOttes Gericht erscheinen / und da werde er sagen: Ich kenne euer nicht / wo ihr her seyd. Weichet alle von mir / ihr Ubelthäter? Luc. 13. Redet er da nicht vom Jüngsten Gericht? Nu leugnen wir nicht / sondern bekennen und geben zu / daß Jüden / Türcken / Heyden und Heuchlern (da sie im Unglauben und in ihrer Unbußfertigkeit sterben) für dem strengen Richterstuel GOttes / die Gnaden-Pforte zum ewigen Leben ewiglich werde versperret und verschlossen seyn / daß sie nimmer hinein kommen mögen: Aber wie könnt ihr daraus beweisen / daß darum auch in diesem Leben die Gnaden-Pforte den Gottlosen versperret und verschlossen sey?

Was ist für Grund in diesem argumento oder enthymemate. Den Gottlosen und Unbußfertigen / so in Sünden sterben / wird am Jüngsten Gericht

Eben darum wird den Gottlosen die Gnadenpforte hernach ewiglich

zur Straff versperrt/weil sie nicht hinein wolten/da sie offen stund.

die Göttliche Gnadenpforte zur Busse / zum Glauben / zur Hoffnung und zum ewigen Leben in alle Ewigkeit versperret und verschlossen seyn: Ergo ist sie ihnen auch in diesem Leben versperret? Wie folget diese Consequentz oder Schluß-Rede aus dem antecedente? Vielmehr und mit bessern Grunde kehr ich das Argument um / und schliesse also wider die Calvinianer: Jüden / Türcken / Heyden / Heuchler und Epicurische Christen / so in ihrer Boßheit sterben und gestorben sind / haben die offene Gnadenpforte des ewigen Heyls / zur Buß und Bekehrung / in ihrem Leben versäumet / verachtet / und nicht durch wahre Reu und Busse hinein gehen wollen: Ergo wird sie am Jüngsten Gerichte ihnen in alle Ewigkeit verschlossen seyn / und consequenter siehet also iederman / daß sie einem ieglichen in dieser Welt offen stehet.

Pag. 617. seq.

Höret / Doctor Urban / beist uns erst diese vier Nüßlein auff. 1. Wer geladen wird zur Gnaden-Pfort des Evangelii / dadurch zur Seligkeit einzugehen / dem muß sie offen stehen: Nu werden alle Adams Kinder in dieser Welt herzu geladen / Ergo muß sie ihnen allen in dieser Welt offen stehen. 2. Wem die Gnaden-Pforte versperret ist / der ist seines Ausbleibens halben entschuldiget: Nach der Calvinisten Lehre ist sie allen Unerwehlten in dieser Welt versperret. Ergo sind sie ihres Ausbleibens hal-

halben alle entschuldigt: Sind sie aber entschuldigt/ wie kan denn GOTT die Welt richten? 3. Busse und Vergebung der Sünden in Christi Nahmen predigen/ heisset eine offene Gnaden-Pforte zum ewigen Leben weisen: Christus gebeut/ daß allen Menschen unter der Sonnen Busse und Vergebung der Sünden in seinem Nahmen geprediget werde/ Ergo befiehlt er/ daß man ihnen allen eine auffgethane Gnaden-Pforte zum Himmelreich zeige. 4. Die Gnaden-Pforte versperret ausruffen/ heisset die Thüre zur Busse und Bekehrung zuschliessen: Pierius schreyet/ die Gnaden-Pforte sey Türcken/ Jüden/ Heiden/ Epicurern und Heuchlern in dieser Welt versperret/ Ergo schleust er ihnen die Thür zur Buß und Bekehrung zu.

Treuhertzige Warnung an D. Pierium.

Ihr sehet/ Doctor Urban/ was ihr für einen Brand und Feuer mit dieser euer Disputation in der Kirchen GOttes anleget/ und was dem Evangelio JESU Christi für ein Antichristischer Stoß gegeben werde/ darauff ein Magogitisch Ungewitter aus den Morgenländern über die Berge Israel in diese Abendländer vielleicht bald erfolgen kan: Sehet zu/ daß es euch nicht zum ewigen Heulen und Zähnklappen gerathe: Lasset ab/ und thut Busse/ weil euch die Gnaden-Pforte zur Busse und Bekeh-

rung noch offen stehet: Philippus Melanchthon und Nicolaus Hemmingius haben traun auch mit den Calvinianern etlicher Massen unter einer Decken gelegen: Aber in diesem Punct haben sie sich von ihnen abgesondert / und solchem Greuel der Verwüstung nicht applaudiren wollen: Dergleichen hat gethan Cornelius Wigers / Calvinischer Prediger in Holland / wie seine Scripta zu Alemaer / Anno 1597. gedruckt / ausweisen / und sind der Calvinisten nicht wenig in Westphalen / Holland und andern Oertern / welchen / GOtt Lob / die Augen so viel erleuchtet und auffgegangen / daß (ob sie wohl im Artickel vom H. Abendmahl / und von der Person Christi / etc. mit Calvino halten) dennoch in dem loco de prædestinatione nicht mehr Calvinisch seyn wollen. Und ist demnach mein treuer Rath / ihr wollet euch auch lassen weisen / und mit der Streit-Feder etwas zurück halten / ehe denn ihr den Karn zu weit in den Schlamm führet / und euch verwickelt / daß ihr nirgend wieder heraus könnet.

(O)